

Aktuelle Kurzmeldungen der "schweizer schule"

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aktuelle Kurzmeldungen der «schweizer schule»

CH: Bundesrat Hürlimann zur Jugendpolitik

Bundesrat Hans Hürlimann ist überzeugt, dass «auf Kosten der Jugend nicht gespart werden darf». Darum tritt er für die Erhöhung der Bundesbeiträge zur Förderung der ausserschulischen Jugendarbeit ein. In seiner Ansprache an der 50-Jahr-Feier der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) in Gwatt unterstrich der Bundesrat ferner die Einsicht, dass «Jugendpolitik nur im Rahmen einer gesamtheitlichen Gesellschaftspolitik» betrieben werden könne. Weder die Jungen noch die Alten dürfen daher als separater Bestandteil der Gesellschaft betrachtet werden, sagte Hürlimann.

AG: Volkswahl für Lehrer im Aargau abgeschafft

Die Hauptlehrer an der Volksschule im Aargau werden in Zukunft durch Schulpflege und Gemeinderat gewählt. Gegen die Wahlbeschlüsse dieser beiden Behörden können 5 Prozent der Stimmberechtigten innert 30 Tagen das Referendum ergreifen. Kommt das Referendum durch die Beibringung der erforderlichen Unterschriftenzahl zustande, so hat sich die Lehrkraft, auf welche sich der behördliche Wahlbeschluss bezog, einer Urnenwahl zu unterziehen. Mit dieser neuen Regelung wird die direkte Volkswahl für Lehrer abgeschafft.

Bisher wurden die Lehrkräfte an der Primar-, Real- und Sekundarschule durch das Volk gewählt, während die Wahl der Bezirksschullehrer und der Kindergärtnerinnen bereits durch Gemeinderäte und Schulpflegen erfolgte.

Der Wechsel des Wahlmodus gab sehr viel zu reden. Aus mehreren Vorschlägen wurde schliesslich diejenige Lösung gewählt, die eine einheitliche Ordnung für alle Lehrkräfte schafft und die Stimmberechtigten von meist unbestrittenen Urnengängen entlastet, aber andererseits durch das fakultative Referendum die Einflussnahme des Souveräns nicht ausschaltet.

Lange diskutierte der Rat auch über disziplinarische Massnahmen gegenüber Schülern. Mit 69 gegen 66 Stimmen entschied sich das Plenum für die Beibehaltung einer Gesetzesbestimmung, die körperliche Züchtigung und Einschliessung ausdrücklich verbietet.

VD: Referendum gegen Waadtländer Schulreform

Gegen die vom Waadtländer Grossen Rat beschlossene Schulreform soll das Referendum ergriffen werden. Zu diesem Zweck hat sich ein Komitee gebildet, dem fünf liberale und freisinnige Grossräte, mehrere Primar- und Sekundarlehrer, ein Waadtländer Arbeitgebersekretär, der Chefredaktor der «Gazette de Lausanne» und der Präsident der Ligue Vaudoise angehören.

Mitteilungen

Schule heute – Schule morgen Voranzeige

Schweizerischer Verein für Handarbeit und Schulreform
Schweizerischer Lehrerverein

Der grossen Nachfrage wegen wird der Kurs «Schule heute – Schule morgen» wiederholt.

Kursort:
Herisau

Datum:

Montag, 12. Oktober, bis Donnerstag, 15. Oktober 1981
(4 Tage)

Kursprogramm:

Analyse der heutigen Schulsituation und Erarbeitung von Zukunftsperspektiven

Referenten:

Prof. Dr. H. Aebli, Universität Bern
Prof. Dr. K. Widmer, Universität Zürich
Dr. A. Strittmatter, Leiter ZBS, Luzern
Josef Weiss, St. Gallen (Kursleitung)